

ALFONS EISELE

4059 BASEL, 9. Januar 1979  
OBERER BATTERIEWEG 93

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Heller,

sofort nach Erhalt Ihrer Zeilen vom 9. ds. habe ich an meinen Verbindungsmann beim Schweizer Fernsehen geschrieben, er solle mir den Wortlaut des Interviews zustellen. Leider habe ich diesen bis heute nicht erhalten; möglich, dass der gute Mann zur Zeit Ski fährt. Telefonieren will ich nicht im Moment, weil man dann immer auf gewisse Fragen und Ansuchen Stellung nehmen muss. \*

Die beiliegenden Fortkopien von Schweizer Zeitungen bieten Ihnen wahrscheinlich auch nicht viel. Ich schicke sie aber jetzt, damit Sie sehen, dass ich guten Willen habe, Ihr Schreiben prompt zu beantworten.

Im Übrigen werden dieser Tage sicher gewichtigere Informationen aus Rom kommen. Da müssen wir schon die genauen Wortlaute zur Hand haben, denn die Berichte der Zeitungen sind, wie die Erfahrung zeigt, meist ungenau, unvollständig, unsachmännisch und verfärbt.

Ueber das von uns veröffentlichte Referat wünscht mein Gewährsmann absolute Diskretion über Weiteres. Ich kann das verstehen und habe es in Kauf genommen. Die Vorteile wiegen mehr, glaube ich.

Auf den übrigen Inhalt des Briefes komme ich noch zurück.

In Eile und mit herzlichen Grüßen

Ihr



\*ich habe das Interview selber nicht gehört, da ich keinen Flimmerkasten besitze.